

Die evangelistische Minute

Spiegelbild

Immer wieder steht sie vor dem Spiegel. Eigentlich ist sie eine Schönheit, aber das sieht sie nicht so. Da ist diese eine Falte und die kleine Speckrolle und ...

Was ist das Ergebnis? Sie ist unzufrieden mit sich selber. Sie vergleicht sich mit der idealen Figur, die sie auf Werbefildern gesehen hat und die im Fernsehen zu sehen sind. Jede Unebenheit wird weggeschminkt, immer gut drauf sein, das Leben genießen. Sie will sich und anderen gefallen. Sie schafft mit aller Anstrengung ihr eigenes Ideal einfach nicht. Heute wird abgesaugt und ausgestopft, was der Geldbeutel zulässt. Um endlich was zu finden? Anerkennung, Bewunderung, Zufriedenheit? Wenn das nur so wäre, dann ...

Schade eigentlich, dass diese Menschen an der falschen Stelle suchen, dass sie an der falschen Stelle ihr Geld ausgeben und dabei noch ihre Gesundheit ruinieren.

Wirkliche Zufriedenheit bekommen Sie, wenn Sie Ihr Leben nicht selber in die Hand nehmen, sondern es in Jesu Hände legen. Dann werden Prioritäten richtig gesetzt, Ansichten über sich und andere korrigiert, und durch die neu gewonnene Selbstannahme zieht Fröhlichkeit und Zufriedenheit ein.

Ich bin mir sicher, wenn die Schuldfrage gelöst ist, sind Sie mit Jesus auf dem richtigen Weg.

Sprüche 3,13: „Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt, und dem Menschen, der Einsicht gewinnt!“

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion in jedes Haus (AJH)



Vorfreude ist die schönste Freude. Doch auf was freuen wir uns denn eigentlich? Da könnte man z.B. nennen: Den nächsten Urlaub, ein schönes Geschenk, Nachwuchs in der Familie ...

Doch wie oft denken wir eigentlich an die Entrückung, an das große Ereignis für uns als Gläubige, wenn der HERR Jesus uns zu sich holen wird?

Lassen Sie sich durch diese Ausgabe der AKTUELL ganz neu von diesem Thema ansprechen, so dass Sie dann wirklich sagen können: Maranatha!

INHALT

Impressum und Inhalt	2
Vorwort	3
Verliebt, verlobt, entrückt ... Thomas Römerscheidt	4
Verschiedene Lehren über die Wiederkunft Christi Johannes Vogel	6
Worauf wartest Du? Klaus Eberwein	8
Der Tag des HERRn und der Tag Jesu Christi – ein und dasselbe? Friedrich Vogel	10
Der Himmel – wie wird es einmal sein? Rudi Bork	12
Wer ist dabei? Bist Du dabei? Hans-Martin Ritz	16
Gebetsnachrichten und Termine	17
Die besondere Israelseite Friedrich Vogel	18
Themenreihe: Mein Herz – die Wohnung Christi Robert Boyd Munger	20
Schwierige Bibelstellen einfach erklärt Martin Kölli	21
Ehemalige der Freien Theologischen Fachschule	22
Poster	23
Ich bin entschieden, zu folgen Jesus	24

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Bibel-Center,
Freie Theologische Fachschule e. V., 58339 Breckerfeld
Telefon: 0 23 38/10 71 · Telefax: 0 23 38/10 74
E-Mail: info@bibel-center.de · Internet: www.bibel-center.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezug: Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis

Schriftleitung & Gestaltung: Johannes Vogel, Udo H. Schmidt
Redaktionsteam: Missionsdirektor i.R. Friedrich Vogel,
Klaus Eberwein, Elvi Brändlein, Susanne Heydel

Bildnachweis: Project Photos; BCB Archiv;
Udo H. Schmidt; Lothar Berger

Layout: Schmidt grafikdesign, 35638 Leun

Druck: DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg

Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

Bank für Sozialwirtschaft: 8 360 500 (BLZ 370 205 00)

Sparkasse Hagen: 108 007 693 (BLZ 450 500 01)

Märkische Bank: 62 999 200 (BLZ 450 600 09)

Spenden aus der Schweiz

Post Finance Das gelbe Konto: Nr. 85-295678-0

Bankverbindung für Stiftung: RMJ-Treuhandstiftung
100 315 (BLZ 520 604 10) Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Verwendungszweck: Spende für Bibel-Center

Neue
Bankverbindung!

Verliebt, verlobt,

Bibellehrer Thomas Römerscheidt

entrückt ...



Haben Sie schon einmal Verliebte beobachtet? Manchmal sagen wir scherzhaft: „Der ist im siebten Himmel“. Dann meinen wir, er ist glücklich, er erlebt gerade eine gute Zeit, er ist nicht ansprechbar und voller Liebe einem anderen Menschen zugehörig.

Dieser besondere Zustand hat viel gemeinsam mit der biblischen Lehre der Entrückung.

Wer entrückt ist, wird sehr glücklich sein. Er wird vom Bräutigam zu seiner Hochzeitsfeier abgeholt.

Wer entrückt ist, erlebt eine noch nie da gewesene wunderbare Zeit, die Hochzeit des Lammes.

Wer entrückt ist, ist nicht mehr ansprechbar für die Zurückgebliebenen. Er hat diese Erde verlassen.

Wer entrückt ist, wird mit Haut und Haaren einem anderen zugehörig, nämlich unserem HERRN Jesus Christus.

Wir werden bei diesem spannenden Thema feststellen, wie eng wir als Christen mit Christus, unserem HERRN, verbunden

sind. Jesus hat uns versprochen, dass er uns zu sich holen wird (Joh. 14,1-3). Dann wird es wie bei einem Liebespaar sein. Wir werden für immer unzertrennlich miteinander verbunden sein. Jetzt leben wir im Glauben, dann im Schauen (Matt. 5,8).

1. Was verstehen wir unter „Entrückung“?

a) Das körperliche Verlassen eines Ortes durch die Kraft Gottes.

Hiervon zu unterscheiden ist der Empfang von Visionen, bei denen der Aufenthaltsort körperlich nicht verlassen wird. Als Johannes beispielsweise die Offenbarung erhielt, war er die ganze Zeit über auf der Insel Patmos (Offb. 1,9-10: „Ich war im Geist am Tag des Herrn und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, wie von einer Posaune...“). Er war „im Geist“ am Tag des Herrn. So können wir wissen, dass sein Körper Patmos wohl nicht

verlassen hat. In diese Kategorie fallen alle Träume und Visionen.

Eine ähnliche Situation erlebte der Prophet Hesekiel. Die Bibel sagt uns deutlich, dass er unter den Gefangenen am Fluss Kebar in Babylon war (Hes. 1,1 / Hes. 8,1-2). Hesekiel war in seinem Haus und schaute Gesichte. Wichtig ist hier immer die genaue Ortsangabe. Körperlich war Hesekiel in Babel, aber Gott offenbarte ihm dort himmlische Zusammenhänge.

Es sei noch erwähnt, dass Hesekiel wohl auch Situationen erlebte, wo er körperlich entrückt wurde (Hes. 3,14-15). In diesem Fall sprechen wir von Entrückung, im anderen Fall von Gesichtern oder Visionen. So erlebte es auch Philippus, als er mit dem Kämmerer aus dem Morgenland sprach. Nachdem sein Auftrag erfüllt war, wurde er nicht nur geistlich, sondern auch körperlich an einen anderen Ort entrückt (Apg. 8,39: „Als sie aber aus dem Wasser heraufgestiegen waren, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; denn er zog voll Freude seines Weges.“).

b) Das körperliche Verlassen von Raum und Zeit, um in die Gegenwart Gottes zu gelangen.

Der eigentliche Charakter der Entrückung bezieht sich nicht nur auf einen Ortswechsel, sondern auf den Wechsel in die Gegenwart Gottes. Wie oben bereits erwähnt, wurden Propheten entrückt, um in die Gegenwart Gottes treten zu können. So erlebte es auch Jesaja. Er sah die Herrlichkeit Gottes im himmlischen Thronsaal (Jesaja 6). So war er vorübergehend von Raum und Zeit entrückt. Er sah den wahren Herrscher des Himmels und der Erde im Todesjahr eines großen Königs in Israel. Der König Ussia ging, aber der Herrscher des Himmels und der Erde bleibt in Ewigkeit. Die Bibel macht uns damit klar, dass Entrückung mit Ewigkeit zu tun

hat und im krassen Gegensatz zu dieser Zeit steht, in der alles vergänglich ist.

c) Wechsel zu einem anderen Dienstort

Die Veränderung, die durch die Entrückung geschieht, ist nicht durch Menschen machbar. Es ist ein Werk Gottes. Er verlegt den Aufenthaltsort seiner Diener. Wie bei Elia ersichtlich, war sein Dienst mit der Himmelfahrt im feurigen Wagen noch nicht beendet. Später erscheint er gemeinsam mit Mose, um den HERRN Jesus zu stärken (Lukas 9,30). Wir können also sehr gespannt sein, was Gott in der Ewigkeit noch mit uns vor hat.

2. Verschiedene Typen der Entrückung

Ein „Typus“ ist ein Vorbild oder Muster. Ereignisse im Alten Testament oder auch im Neuen Testament können Muster für etwas sein, was in der Zukunft in noch größerem Ausmaß geschehen wird.

a) Vorbilder auf die Gemeinde

• Henoch

Henoch lebte in der siebten Generation nach Adam (Judas 14-15). In seiner Zeit entwickelte sich die Menschheit immer mehr zur Gerichtsreife, die in die Sintflut mündete. Er war Prophet, obwohl seine Weissagungen (bis auf die Stelle aus Judas) nicht in der Bibel festgehalten wurden. Er konnte auf dieser Welt der Sünde nicht dauerhaft bleiben. Gott nahm seinen Freund zu sich (1. Mo. 5, 18-24). Das besondere dabei war, dass er den Tod nicht sah, wie uns der Hebräerbrief bestätigt (Hebräer 11, 5).

So wird auch die Gemeinde in der Zukunft vor dem Zorn Gottes bewahrt werden, der über die ganze Erde kommen soll (1. Thess. 1, 10: „und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn.“). Die Entrückung des Henoch deutet auf dieses Ereignis hin.

• Jesus Christus in der Apostelgeschichte 1,8-11

Die Himmelfahrt unseres HERRN ist ein Hinweis, dass seine Kinder ihm folgen werden (1. Korinther 15,12-25). ER ist der Erstling der Auferstehung und wird in der von IHM festgelegten Reihenfolge Seine Kinder zu sich holen. Das geschieht plötzlich, in einem Moment. Die Bibel sagt, es dauert

„einen Wimpernschlag“ lang, diese Erde zu verlassen, aber eine Ewigkeit, dann bei IHM zu sein (1. Kor.15, 51-52).

b) Vorübergehende Erfahrung

Während die Entrückung der Gemeinde endgültigen Charakter hat, gab es auch „Entrückungen auf Zeit“. Paulus, Philippus oder Jesaja erlebten dies. Paulus schrieb



uns in 2. Korinther 12,2-5 von seinem Entrückungserlebnis. Er war sich nicht sicher, ob er dies in seinem Leib oder nur geistlich erlebte. Trotzdem ist klar, es war eine vorübergehende Erfahrung. Philippus, Jesaja oder auch Paulus mussten noch durch die Erfahrung des Todes gehen. Das gilt nicht für die Gemeinde zur Zeit der Entrückung, da sie sofort den Auferstehungsleib erhält (1.Thess. 4, 13-18).

c) Ankündigung eines neuen Zeitalters

- Henochs Entrückung kündigte die Sintflut an (1. Mose 5).
- Elias Entrückung kündigte die neue Gnadenzeit unter Elisa an (2.Könige 2).
- Die Entrückung der Gemeinde läutet die Herrschaft des Antichristen ein, die durch den wiederkommenden HERRN beendet wird. Die Gemeinde und der Heilige Geist sind die „die noch aufhalten“ (2. Thess. 2, 3-10), bis das Böse seine volle Entfaltung erfahren kann. Anschließend wird auch das Heil Israels vorbereitet.

- Die Entrückung der zwei Zeugen der endzeitlichen Ereignisse in der Offenbarung kündigen die Herrschaft des Antichristen und den Sieg des Herrn über ihn an (Offenbarung 11).

3. Wer ist dabei?

Nach 1.Thessalonicher 4, 13-18 handelt es sich um zwei Gruppen.

- Die entschlafenen Heiligen
Alle, die im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, die Heimgegangenen der Gemeinde seit Pfingsten. Sie sind unverzüglich mit Seele und Geist beim HERRN, erwarten aber noch die Auferstehung des Leibes. Dies geschieht bei der Entrückung.

• Die Übriggebliebenen

Alle, die mit dem Heiligen Geist versiegelt wurden (Epheser 1, 13: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“) und zur Zeit der Entrückung noch leben werden.

Sind Sie noch verliebt? Warten auch Sie sehnsüchtig auf die Erscheinung des Bräutigams? Wir haben viel Grund, uns auf dieses große Ereignis zu freuen.

Eine Übersicht zu den Unterschieden zwischen der Entrückung und der sichtbaren Wiederkunft des HERRN Jesus finden Sie auf Seite 11.